

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 27

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

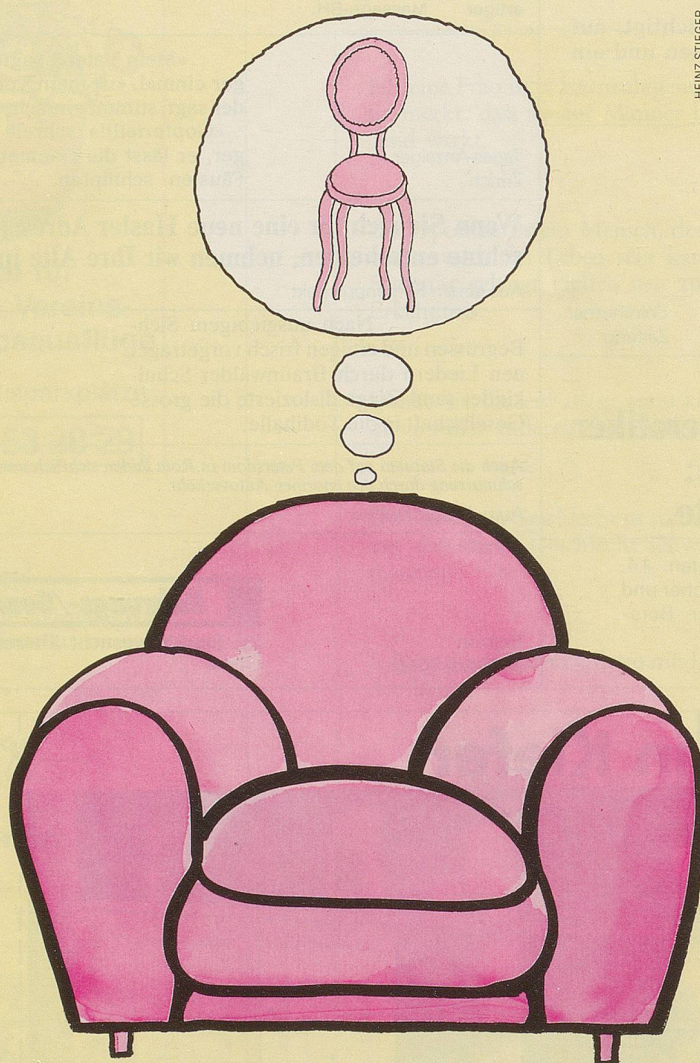
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

HEINZ STIEGER



Da haben anscheinend viele dasselbe Problem ...

Die Mutter enttäuscht zu ihrer Tochter: «Das ist die heutige Jugend, mit 14 Jahren schon einen Freund – aber Mutters 30. Geburtstag vergessen!»

Meldung vom Tower: «Bitte Höhe und Position durchgeben!»
Pilot: «Ich bin 180 Zentimeter gross und sitze vorne!»

Sie: «Unser Sohn sieht dir immer ähnlicher.»
Er: «Bitte mach doch nicht alles mies.»

Max reichte auf dem Herrenabend die fotografische Ausbeute seiner Paris-Reise herum. Der Jüngste zeigte kein Interesse: «Danke. Ich bin noch aktiv.»

Wahlspruch des Steuerpflichtigen: «Wer weniger angibt, hat mehr vom Leben!»

Unter Freundinnen: «Bis jetzt hat es nur ein einziger Mann geschafft, mich leiden zu machen!»
«Und wer war das?»
«Mein Zahnarzt!»

Zwei Labormäuse unterhalten sich über ihren Professor:
«Mir gehorcht er ausgezeichnet. Jedemal, wenn ich die Klingel drücke, bringt er mir etwas zu essen ...»

Die moderne Ehefrau zu ihrem Mann: «Der Detektiv, den du beauftragt hast, mich zu beschatten, betrügt dich!»

Aufgeschnappt: «Von einem Mann, der Blinddarm und Mandeln noch besitzt, darf angenommen werden, dass er Arzt ist.»

Personalchef zum Bewerber: «Ihr Vater scheint eine hohe Meinung von Ihnen zu haben. Andere Referenzen haben Sie nicht?»

Eine Frau zur Verkäuferin: «Jetzt kommen wir der Sache näher. Das hier ist genau das Gegenteil dessen, was ich suche.»

Ein Geschäftsmann: «Die Hälfte aller Werbeausgaben ist für die Katz. Aber welche Hälfte?»

Übrigens ...
Banken sind Institutionen, wo man Geld leihen kann gegen den Nachweis, dass man es nicht braucht.

Gast: «Ich freue mich, Sie wiederzusehen. Ist der Streik beendet?»
Kellner: «Welcher Streik?»
Gast: «Der nach Aufgabe meiner Bestellung!»

«Langweilt es Sie denn nicht, wenn keiner anbeisst?» fragte das ältere Fräulein den Angler.
«Nein», antwortet der Mann. «Und Sie?»

Klassenaufsatz: «Was ich tun würde, wenn ich reich wäre».
Ein Kind gibt ein leeres Blatt ab.